

# PROTOKOLL zur Besprechung Hochwasserschutz und Wasserverband Brixlegg - Wörgl

Montag, 17. Dezember 2014, 9:00 bis 11:00 Uhr, Altes Landhaus, Rokokosaal

## TeilnehmerInnen

- Josef Auer, Bürgermeister der Gemeinde Radfeld
- Michael Dessel, Gemeinde Kundl
- Andrä Fankhauser, ATLR, Büro Landeshauptmannstellvertreter Josef Geisler
- Klaus Fankhauser, Gemeinde Kundl
- Markus Federspiel, ATLR, SG Schutzwasserwirtschaft und Gewässerökologie
- Bernhard Freiberger, Gemeinde Rattenberg
- LH-Stv. Josef Geisler, ATLR
- Rainer Gerzabek, ATLR, Abt. Öffentlichkeitsarbeit
- Peter Hausberger, Gemeinde Radfeld
- Anton Hoflacher, Bürgermeister der Gemeinde Kundl
- Peter Hollmann, ATLR, Abt. Bau- und Raumordnungsrecht
- Alois Margreiter, Bürgermeister Breitenbach, Landtagsabgeordneter
- Gerhard Moser, ATLR, Abt. Wasser-, Forst- und Energierecht
- Rudolf Puecher, Bürgermeister der Gemeinde Brixlegg
- Martin Rottler, Baubezirksamt Kufstein
- Leo Satzinger, ATLR, Abt. Wasser-, Forst- und Energierecht
- Alois Steiner, Gemeinde Wörgl
- Hubert Steiner, ATLR, Abt. Wasserwirtschaft
- Manfred Stöger, Bürgermeister der Gemeinde Kramsach
- Stefan Walder, ATLR, SG Schutzwasserwirtschaft und Gewässerökologie
- Hedwig Wechner, Bürgermeisterin der Gemeinde Wörgl
  
- Sabine Volgger, wikopreventk (Moderation)
- Johanna Köhler, wikopreventk (Dokumentation)

## Agenda

- Begrüßung durch LH-Stv. Geisler
- Vorstellung Regionalstudie Tiroler Unterinntal
- Vorstellung rechtliche & fachliche Aspekte des Wasserverbandes Brixlegg - Wörgl
- Diskussion und Klärung von Fragen
- Abstimmung weitere Vorgangsweise

- Wie hoch sind diese Dämme bzw. Mauern?
  - Die Höhe ist variabel, im Plan ist die Höhe der Geländeoberkanten (Kennzeichnung GOK) und der Maßnahmenoberkanten (Kennzeichnung MOK) dargestellt
- Wie hoch steigt das Wasser auf den derzeitigen Überflutungsflächen zusätzlich?
  - 1,5 - 2 m steigt das Wasser zusätzlich in den optimierten Retentionsräumen
- Kann man noch andere Retentionsräume schaffen?
  - Man hat sich im Entwurf auf jene Bereiche konzentriert, die im Hochwasserfall bereits derzeit überflutet werden; Wasser auch noch auf andere Flächen fließen zu lassen, ist zwar theoretisch möglich, aber schwer umsetzbar. Daher sollte man prinzipiell nur Flächen nutzen, die bereits natürlicher Retentionsraum sind.
  - Es gibt auch Überlegungen zur sogenannten alpinen Retention (in den Seitentälern), jedoch hat diese nur eine sehr geringe bis keine Auswirkung auf den Inn

## Präsentation zum Wasserverband Brixlegg bis Wörgl

(→ siehe Folien, pdf-Dokument)

### Diskussion bzw. Anmerkungen zum Ziel eines Wasserverbandes

- Ziel ist es, sich möglichst rasch mit der gemeinsamen Planung für den zukünftigen Schutz der Bürger und Bürgerinnen zu befassen.
- Ein Wasserverband ist eine Plattform, die eine gemeinsame Planung ermöglicht und die unterschiedlichen Interessen berücksichtigt (z.B. von Kundl und von Wörgl), weil sie auf regionaler Ebene besser diskutiert werden können.
- Kleine (Übergangs-) Maßnahmen könnte man dadurch zeitnah lösen.
- Hochwasserschutzmaßnahmen sind Sache der Gemeinden und nicht des Landes. Ohne ausgleichende Retentionsräume gibt es keinen Damm in Wörgl und daher müssen die Gemeinden Hand in Hand planen und arbeiten. Die Zusammenarbeit ist wichtig.
- Man wird jedenfalls parallel arbeiten: Einerseits müssen die Planungen der Maßnahmen vorangetrieben werden und andererseits die Verbandsgründung und damit die Rahmenbedingungen für die Maßnahmen. Das Land wird den Wasserverband unterstützen.

### Zum Interessensausgleich

- Es gibt Verständnis für:
  - die Situation in Wörgl und dass dort ein Damm gebaut werden muss
  - die Situation der Gemeinden Kundl und Radfeld, wo sich der weitaus größte Teil der derzeitigen Überflutungsflächen befindet.
  - die Herausforderung, das BürgerInnen und GemeinderätInnen erklären zu müssen.
- Die Zustimmung der Gemeinderäte für diesen Verband wird nicht einfach zu erreichen sein. Der Verband könnte jedoch dazu beitragen, dass die Diskussionen und Entscheidungen auf eine regionale fachliche Ebene gehoben werden und dort bleiben.